

Lob für ehrenamtliches Engagement der Bürger für Butzbacher Museum

Freundes- und Förderkreis des Museums feierte 20-jähriges Jubiläum



BUTZBACH. Der Vorsitzende des Vereinsrings, Robert Werner, überreichte dem 1. Vorsitzenden des Freundes- und Förderkreises des Museums, Udo Zitzer, zum 20-jährigen Jubiläum ein Geldgeschenk.

BUTZBACH (dt). In einer mehrstündigen Festveranstaltung feierte der Freundes- und Förderkreis des Museums Butzbach am Freitagabend

„Von Bojen und Leuchttürmen“) und im zweiten Teil stellte Museumsleiter Dr. Dieter Wolf in einer Bilderschau „Erinnerungen in Bildern an 20 Jahre Vereinsgeschichte rund um das Butzbacher Museum“ vor. Zudem gab es für die Festgemeinde ein Buffet, verbunden mit einem Sektempfang.

Udo Zitzer erinnerte in seiner Begrüßung an die Gründungsstunde des Vereins durch 38 interessierte Butzbacher Bürger und an die Verdienste des ersten 1. Vorsitzenden Michael Schröter. Mittlerweile habe der Förderkreis 93 Mitglieder und sei zuversichtlich, bald auch die Zahl von 100 zu überschreiten. Zitzer hob besonders die Verdienste um den Verein von Ulrike Krystek-Theissen (Schriftführerin von 1996 bis 2015), Doris Dotzler (langjährige Stv. Vorsitzende), Michael Schröter (langjähriger Vorsitzender), Christine Borchers-Fanslau (Schröters

Nachfolgerin im Vorsitz), Dr. Heinrich Eschenbrenner (Stv. Vorsitzender 2001 – 2005), Fritz Grimminger (Stv. Vorsitzender und Beisitzer) und Marianne Strube (2007 verstorben, 1996 – 2001 Stv. Vorsitzende) hervor.

Außerdem richtete er Dankadressen an Antje Sauerbier, Reinhard Burk und Hans-Peter Theissen für die Finanzverwaltung, an Ulrike von Vormann (seit 2011 zweite Schriftführerin) und Bürgermeister Michael Merle und Dr. Dieter Wolf für ihre Mitarbeit im Vorstand. Unterstützung habe der Förderkreis stets durch Joachim Diehl und Gisela Becker von den Altstadtfreunden, Gail Schunk vom Geschichtsverein und Holde Stubenrauch vom Künstlerkreis erfahren.

Zahlreiche Objekte für das Museum seien mit Hilfe des Förderkreises erworben worden, so unter anderem das Hurdy-Gurdy-Instrument Bian (1998), das Pyramidenklavier von Marguth (2009) und der Weidig-Sekretär (2015). Als weitere Highlights nannte Zitzer die Aufführung der Büchner-Novelle „Lenz“ (2013) und in diesem Jahr die Unterstützung der Dauerausstellung über Friedrich Ludwig Weidig.

Bürgermeister Merle bezeichnete das heimische Museum als „unser Haus der Geschichte.“ Das Museum sei ein „Leuchtturm, ein Aushängeschild für Butzbach.“ Robert Werner überbrachte die Glückwünsche des Vereinsrings, erinnerte an die erfolgreiche Zusammenarbeit beim Hessentag und nannte das Museum „ein lebendiges Bindeglied, das der Vergangenheit verpflichtet“ und ein Stück „erlebte Heimat“ sei. Weiter übergab er ein Geldgeschenk an den Förderkreis.

Anlässlich seines 30-jährigen „Dienst“-Jubiläums im Butzbacher Museum erhielt Museumsleiter Dr.



BUTZBACH. Heike Heinzel M.A., Museumsberaterin des Hessischen Museumsverbandes, zeigte sich in ihrem Vortrag beeindruckt „vom erstaunlichen ehrenamtlichen Engagement“ in Butzbach. Text + Fotos: dt

Wolf ein Blumengebinde vom Förderkreis-Vorsitzenden Zitzer.

Im Anschluss hielt die Volkskundlerin, Soziologin und Pädagogin Heike Heinzel den Festvortrag, in dem sie die Museen „Leuchttürme der Kulturlandschaft“ nannte, die „Strahlkraft“ hätten und in der Gesellschaft für „Navigation und Sicherheit“ zuständig und ein „Garant für Lebensqualität“ seien. Museen seien außerschulische Lernorte, in denen gesellschaftlich-kritisches Lernen gefördert werde. Sie vermittelten dem Menschen kulturelle Kompetenz, seien Orte des Dialogs zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen.

Neben den großen hessischen Landesmuseen in Darmstadt, Wiesbaden und Kassel und der Keltenwelt am Glauberg komme den Museen auf dem flachen Land große Bedeutung zu. Sie konnte imponierende Zahlen nennen. 1970 habe es 1500 Museen in Deutschland gegeben, bis 1980 habe sich diese Zahl mehr als verdoppelt auf dann 3200, bis 1993 seien weitere 1482 (inklusive neue Bundesländer) dazuge-

kommen und heute zähle man 6000 Museen in deutschen Landen. Viele der Neugründungen seien aber leider ohne historische Substanz. „Die Zukunft der Museen liegt nicht in ihrer endlosen Vermehrung“, unterstrich die Referentin, die sich daneben entschieden gegen den finanziellen „Rotstift“ mit seltsamen Sparvorschlägen aus der Landespolitik wandte: „Qualität kostet Geld!“

Im Wetteraukreis gebe es aktuell 30 Museen, wobei das Museum Butzbach „eine markante Stellung“ einnehme. Als überaus beeindruckend bezeichnete Heinzel „das erstaunliche, ehrenamtliche Engagement in Butzbach“; ein solches „aktives Bürger-Engagement“ sei durchaus nicht selbstverständlich.

Nach einer Pause für die Besucher gab es im zweiten Teil des Abends ein aufheiterndes Zwischenspiel mit drei Mundartgedichten durch Friedhelm Cornelius (Braunfels-Tiefenbach). Danach folgte eine von Museumsleiter Dr. Wolf akribisch zusammengestellte, detailliert vorgetragene

Fortsetzung auf Seite 18

Butzbach Aktuell

sein 20-jähriges Bestehen in den Räumen der Institution. Der Vorsitzende des Vereins, Udo Zitzer, konnte dazu eine ganze Reihe Ehrengäste und verdienstvolle, bereits ausgeschiedene ältere Mitglieder begrüßen. Im Mittelpunkt des Festabends standen zwei Vorträge. Einmal referierte Heike Henzel M.A. vom Hessischen Museumsverband über die Entwicklung der Museen in der Re-

BZ-Briefmarkenecke

Hirten auf dem Feld im „Garten der Köstlichkeiten“

Ab dem Jahr 1167 lebte die Äbtissin Herrad von Landsberg (geboren etwa 1125 bis 1130, gestorben

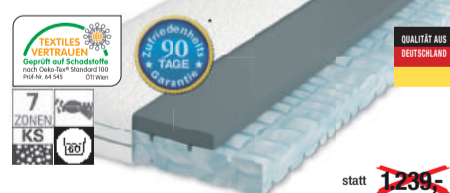


1195) im Kloster Hohenburg im Elsass. Als erste Frau erschuf sie eine Enzyklopädie. In ihrem „Hortus Deliciarum“ („Garten der Köstlichkeiten“) fasst sie das damalige geistige und weltliche Wissen zusammen. In rund zehn Jahren beschrieb die Äbtissin dafür 324 Pergamentblätter, die sie mit 344 Miniaturen illustrierte. Obwohl das Original 1870 verbrannte, gibt es eine im 17. Jahrhundert erstellte Abschrift, sodass die Hirten bei der Verkündung der frohen Botschaft durch den Erzengel Gabriel noch heute angeschaut werden können. Die Marke für den Normalbrief fordert einen Zuschlag von 30 Cent, der karitativen Einrichtungen helfen wird.



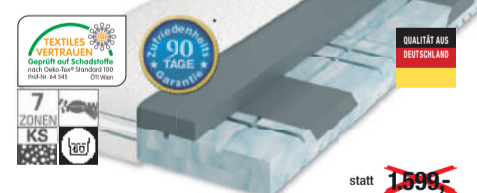
SCHLARAFFIA
Wir lieben Schlaf. Seit über 100 Jahren.
BERATERTAGE
25. + 26. November 2016

EXKLUSIV
in Butzbach-Griedel
mit Beratern aus dem
Hause SCHLARAFFIA®



Polaris 40
GELTEX® inside
Basis aus Matratzen BÜLTEX® active care mit 7-Zonen-Würfelstruktur. Glatte GELTEX®-Auflage. Bis 60° C waschbar, besonders elastischer Smarttec-Bezug in exzellenter Qualität auf der Oberseite. Die Unterseite ist mit atmungsaktiver Klimafaser versteppt. Luftzirkulierend durch umlaufendes Air-Wave-Band. Allergiker geeignet. Matratzenhöhe: ca. 22 cm. 08710111/10/11

Preisgleich in Härtegrad 2+3



Polaris 50
GELTEX® inside
Basis aus Matratzen BÜLTEX® active care mit 7-Zonen durch 3D-Schauminschnitte, Durchlüftungskanälen und GELTEX®-Einlagen im Schulterbereich. Glatte GELTEX®-Auflage. Bis 60° C waschbar, besonders elastischer Smarttec-Bezug in exzellenter Qualität auf der Oberseite. Die Unterseite ist mit atmungsaktiver Klimafaser versteppt. Luftzirkulierend durch umlaufendes Air-Wave-Band mit unterschiedlichen Klimastrukturen. Allergiker geeignet. Matratzenhöhe: ca. 24 cm. 08710111/12/13

Preisgleich in Härtegrad 2+3

* Die GELTEX® inside Zufriedenheitsgarantie: Umtausch innerhalb von 90 Tagen möglich.
** gilt für Standardgröße 90 x 200 cm. Angebot gültig bis 26.11.2016.

www.opti-wohnwelt.de

Opti-Wohnwelt Orth GmbH
Weiterstraße 9 • 35110 Butzbach-Griedel
Service-Hotline: 0800 2008 222 (kostenlos)

opti
WO DAS OPTIMUM
ZUHAUSE IST.
az_schlaraffia_btz_1116